

# Gedenktafel in München

## Gedenktafel - Josef Schülein



Adresse: Einsteinstraße 42  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler: Preis Toni  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Wolfgang Amadeus Mozart



Adresse: Frauenplatz 13  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Georg Elser



Adresse: Rosenheimer Straße  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

<p>Die Bodengedenkplatte für Johann Georg Elser wurde genau an der Stelle angebracht, an der sich die Säule befand, in der er den Sprengsatz montierte. Die Gedenkplatte wurde 1989 angebracht.</p><p>&nbsp;</p>

## Freddie Mercury



Adresse: Unbekannt  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler: Notonica Franco  
Ausführung:  
Errichtet: 5.9.2024

<p>Das Mosaik wurde von den Besitzern der Deutschen Eiche Dietmar Hozapfel und Sepp Sattler gestiftet.</p><p>Freddie Mercury, der legendäre Sänger der Band Queen, lebte in den 1980er Jahren zeitweise in München. In der bayerischen Metropole verbrachte er mehrere Jahre, während Queen an verschiedenen Alben arbeitete. Besonders wichtig war sein Aufenthalt in München für die Produktion seines Soloalbums ?Mr. Bad Guy?. Er genoss das lebendige Nachtleben und war oft in der Schwulenszene der Stadt zu Gast. München spielte in dieser Phase seines Lebens eine besondere Rolle und inspirierte ihn musikalisch und persönlich.</p>

## Gedenktafel



Adresse: Pacellistraße 14  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

<p>Das Redoutenhaus, auch bekannt als kurfürstliches Hofballhaus, war ein prächtiges Veranstaltungsgebäude in München, das in der Pacellistraße (früher Prannerstraße) stand. Es diente als eleganter Ort für glanzvolle Bälle, maskierte Redouten und kulturelle Veranstaltungen. Besonders bekannt wurde es durch die Aufführung von Mozarts Oper ?La finta giardiniera? im Jahr 1775. Das Gebäude war ein wichtiger gesellschaftlicher Treffpunkt der Münchner Aristokratie und spiegelte den prunkvollen Lebensstil der Zeit wider. Es wurde 1820 abgerissen.</p>

## Gedenktafel für den ehemaligen Giesinger Friedhof



Adresse: Gietlstraße  
Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten  
Künstler: Weimann Turi  
Ausführung: Treuchtlinger Marmor (0,92 x 1,40 m)  
Errichtet: 12.9.1931

## Otto Falkenberg



Adresse: Viktoriastraße 11  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler: Luttner Eberhard  
Ausführung: Bronzeguß 0,50 x 0,360 m  
Errichtet: 24.6.74

<p>Otto Falckenberg war ab 1909 als Dramaturg und später als Intendant an den Münchner Kammerspielen tätig, einer der bedeutendsten Theaterbühnen der Stadt. Unter seiner Leitung erlangten die Kammerspiele internationale Anerkennung. Falckenberg war bekannt für seine innovative Inszenierung von Werken zeitgenössischer Autoren wie Frank Wedekind, Bertolt Brecht und Carl Zuckmayer.</p><p>Falckenbergs Arbeit in München trug wesentlich zur Entwicklung des modernen Theaters in Deutschland bei. Er förderte junge Talente und brachte moderne Dramatik auf die Bühne, die oft soziale und politische Themen behandelte. Sein Einfluss auf das Münchner Theater ist bis heute spürbar, und die Otto-Falckenberg-Schule, eine renommierte Schauspielschule in München, ist nach ihm benannt.</p><p>Falckenbergs Engagement und seine avantgardistischen Inszenierungen machten München in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zu einem wichtigen Zentrum des Theaters in Deutschland.</p>

## Revolution - Regierungssoldaten



Adresse: Müllerstraße 5  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:

Ausführung:

Errichtet:

## Lorenz von Westenrieder



Adresse: Westenriederstraße 21

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung: Marmor (0,60 x 0,45 m)

Errichtet: 1.8.1848

## Lenin Iljitsch Uljanow



Adresse: Kaiserstraße 46

Stadtbezirk: 4. Schwabing-West

Künstler: Oppenrieder Karl

Ausführung:

Errichtet: 12.4.1968

<p>Wladimir Iljitsch Lenin, geboren als Wladimir Iljitsch Uljanow, lebte von 1900 bis 1902 in München. Während seines Aufenthalts in der bayerischen Hauptstadt arbeitete er intensiv an seiner revolutionären Tätigkeit und war maßgeblich an der Herausgabe der Zeitschrift 'Iskra?' beteiligt, dem zentralen Organ der russischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei.</p><p>In München knüpfte Lenin wichtige Kontakte zu anderen revolutionären Exilanten und entwickelte seine Theorien weiter, die später die Grundlage für die russische Revolution von 1917 bildeten. Sein Wohnsitz befand sich in der Schleissheimer Straße 106. Hier traf er sich regelmäßig mit führenden Mitgliedern der russischen sozialdemokratischen Bewegung und plante die weitere Vorgehensweise zur Verbreitung der sozialistischen Ideen.</p><p>&nbsp;</p><ul><li>12. April 1968 -&nbsp;&nbsp;&nbsp;Entüllung</li><li>das Denkmal wird mehrfach beschädigt</li><li>7. Dezember 1970 - Sprengung der Gedenktafel und

entgültige Entfernung</li></ul>

## Ludwigsbrücke



Adresse: Ludwigsbrücke

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

Künstler:

Ausführung: Marmor 1,45 x 0,80 m

Errichtet: 3.11.1935

## Kriegergedenktafel - Sankt-Anna-Klosterkirche



Adresse: Sankt-Anna-Straße

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Medizinische Universitäts-Lesehalle



Adresse: Beethovenplatz 1

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt



<p>Der Text stammt aus dem Schlusswort von <strong>Professor Kurt Huber</strong>, einem Mitglied der studentischen Widerstandsgruppe <strong>Weiße Rose</strong>, die sich während der Zeit des Nationalsozialismus gegen das Hitler-Regime stellte. Die Weiße Rose bestand hauptsächlich aus Studierenden und Professoren der Universität München, die mit Flugblättern zum aktiven Widerstand gegen die Diktatur aufriefen und die Verbrechen des Regimes, insbesondere den Holocaust, anprangerten.</p><p>Die <strong>Weiße Rose</strong> wurde 1942 von den Geschwistern <strong>Hans und Sophie Scholl</strong>, <strong>Alexander Schmorell</strong>, <strong>Christoph Probst</strong>, <strong>Willi Graf</strong> und <strong>Professor Kurt Huber</strong> gegründet. Die Gruppe verbreitete mehrere Flugblätter, die zur Absetzung des NS-Regimes und zur Rückkehr zu menschlichen Werten, einem Rechtsstaat und zur Achtung der Menschenrechte aufriefen. Sie war eine der wenigen bekannten Widerstandsgruppen in Deutschland, die von jungen Intellektuellen initiiert wurde.</p><p>Im Februar 1943 wurden Hans und Sophie Scholl beim Verteilen von Flugblättern in der Universität München entdeckt und verhaftet. In den darauf folgenden Verhören wurden auch die anderen Mitglieder der Gruppe, darunter Kurt Huber, festgenommen.</p><p>Am 22. Februar 1943 fand der erste Prozess vor dem <strong>Volksgerichtshof</strong> unter dem Vorsitz von <strong>Roland Freisler</strong>, einem der gefürchtetsten Richter des NS-Regimes, statt. Die Gruppe wurde des ?Hochverrats? angeklagt. <strong>Hans Scholl</strong>, <strong>Sophie Scholl</strong> und <strong>Christoph Probst</strong> wurden nach einem Schauprozess zum Tode verurteilt und noch am selben Tag hingerichtet.</p><p><strong>Professor Kurt Huber</strong>, der als geistiger Anführer der Gruppe galt, wurde im zweiten Prozess am 19. April 1943 ebenfalls zum Tode verurteilt. In seinem Schlusswort, aus dem das Zitat auf der Gedenktafel stammt, betonte er die Notwendigkeit einer Rückkehr zu moralischen Grundsätzen und einem funktionierenden Rechtsstaat. Er argumentierte, dass ihr Handeln nicht illegal sei, sondern vielmehr der Versuch, die Rechtsstaatlichkeit und Menschlichkeit wiederherzustellen, die das NS-Regime zerstört hatte.</p><p>Zusätzlich zu den hingerichteten Mitgliedern wurden zahlreiche weitere Unterstützer und Sympathisanten der Weißen Rose zu Gefängnisstrafen verurteilt. <strong>Kurt Huber</strong> wurde schließlich am 13. Juli 1943 hingerichtet.</p><p>Die <strong>Weiße Rose</strong> steht heute symbolisch für den mutigen Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur und das Eintreten für Menschenrechte und Gerechtigkeit in einer Zeit, in der Deutschland von Unterdrückung und Gewalt beherrscht wurde. Die Mitglieder opferten ihr Leben im Kampf gegen ein totalitäres Regime und für die Wiederherstellung von Freiheit und Rechtsstaatlichkeit.</p><p>Die Flugblätter der Weißen Rose gelten heute als bedeutende Dokumente des Widerstands und ihr Vermächtnis erinnert daran, dass auch in dunkelsten Zeiten Mut und Menschlichkeit Bestand haben können.</p>

## Liebfrauengäßchen



Adresse: Liebfrauengasse  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel Bavaria (Innen)



Adresse: Theresienhöhe  
Stadtbezirk: 8. Schwanthalerhöhe  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Kriegerdenkmal



Adresse: Ungererstraße 15  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Rudi Stephan



Adresse: Schwanthalerstraße 106

Stadtbezirk: 8. Schwanthalerhöhe  
Künstler: Weiß Eugen  
Ausführung: Bronze (0,72 x 0,50 m)  
Errichtet: 26.6.1979

### **Franz Graf von Pocci**



Adresse: Promenadeplatz 4  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

### **Olympische Spiele in München**



Adresse: Marienplatz 8  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Hart Franz  
Ausführung: Donaukalkstein 0,85 x 1,33 m  
Errichtet: 21.10.1987

### **Therese Gieshe**



Adresse: Falkenbergstraße  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Eduard Jenner



Adresse: Am Neudeck 1  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler:  
Ausführung: Carrara-Marmor (Porträt: 0,45 x 1,00 m, Tafel: 0,50 x 0,35 m)  
Errichtet: 26.6.1989

<p>Edward Jenner war ein britischer Arzt und Wissenschaftler, der als Vater der Immunologie gilt. Er entwickelte die erste erfolgreiche Pockenimpfung und führte damit einen revolutionären Schritt in der Medizin ein. Seine Entdeckung, dass die Injektion von Kuhpocken vor den gefährlichen menschlichen Pocken schützt, legte den Grundstein für die moderne Impfméizin und rettete unzählige Leben weltweit.</p>

## Gedenktafel - Johann Jäger



Adresse: Löwengrube  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

<p>Die Gedenktafel wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört</p>

## Alte Akademie - Gedenktafel 1



Adresse: Neuhauser Straße 8  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung: Marmor (1,10 x 1,75 m)  
Errichtet:

## Preißinger Hans



Adresse: Daiserstraße 37  
Stadtbezirk: 6. Sendling  
Künstler:  
Ausführung: Bronze 0,60 x 0,30 m  
Errichtet: 19.12.1992

<p>Hans Preißinger war der langjährige Vorsitzende des Arbeitervereins (AW) Sendling in München. In dieser Funktion setzte er sich intensiv für die Belange der Arbeiter und die Förderung von sozialen und kulturellen Aktivitäten im Stadtteil ein. Unter seiner Führung gewann der Verein an Bedeutung und trug wesentlich zum Gemeinschaftsleben in Sendling bei.</p>

## Dreifaltigkeitskirche - Gedenktafel



Adresse: Pacellistraße 6  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Joseph Daniel Ohlmüller



Adresse: Maria-Hilf-Platz  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Wappenkartusche am Türkentor



Adresse: Türkenstraße 17  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler: Pfeifer Ernst  
Ausführung: Muschelkalk 2,50 x 2,00 m oval  
Errichtet:

<p>Die ehemalige Türkenskaserne, erbaut von Franz von Thurn zwischen 1823 und 1826, ist heute nur noch durch einen Rest des Mittelrisalits mit dem ursprünglichen Hauptportal und einer neubarocken Gedenktafel erhalten. Der große, dreiflügelige Bau, der einst zwischen Gabelsberger-, Türken-, Theresien- und Barerstraße stand, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg bis auf das Eingangsportal abgerissen.</p>

## Gedenktafel - Erster öffentlichen Pferdewagen in München



Adresse: Leuchtenbergring  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler: Weiß Eugen  
Ausführung: Italienischer Nagelfluh (Wand); Bronze (Relief mit Inschrift) (9,300 x 1,300 m)  
Errichtet: 10.1963

<p>An der Wand ist der Groschenwagen von 1861, geschaffen von Michael Zechmeister, einem bürgerlichen Lohnkutscher, zusammen mit

Inschriften dargestellt.</p>

## Graf Willi



Adresse: Mandlstraße 28  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler: Hart Franz  
Ausführung:  
Errichtet: 18.7.1985

<p><strong>Willy Graf</strong> war ein Mitglied der <strong>Weißen Rose</strong>, einer Widerstandsgruppe gegen das NS-Regime, die vor allem durch ihre Flugblattaktionen bekannt wurde. Geboren am 2. Januar 1918 in <strong>Euskirchen</strong>, schloss er sich während seines Medizinstudiums in München der Gruppe um <strong>Hans und Sophie Scholl</strong> an. Gemeinsam verfassten und verteilten sie Flugblätter, in denen sie zur Opposition gegen Adolf Hitler und das nationalsozialistische Regime aufriefen.</p><p>Willy Graf engagierte sich besonders in der Verbreitung der Flugblätter und knüpfte Kontakte zu weiteren Widerstandsgruppen. Am 18. Februar 1943, kurz nach der Verhaftung der Scholl-Geschwister, wurde auch Graf festgenommen. Trotz schwerer Verhöre durch die Gestapo weigerte er sich, Namen von Mitstreitern preiszugeben. Am 19. April 1943 wurde er zum Tode verurteilt und am 12. Oktober 1943 in München-Stadelheim hingerichtet.</p>

## Gedenktafel zum Marsch auf die Feldherrnhalle 1923



Adresse: Ludwigsbrücke  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Pater Rupert Mayer



Adresse: Kaiserplatz 13  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Maximilian von Montgelas



Adresse: Promenadeplatz  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Karl & Luise von Faber



Adresse: Prinzregentenstraße  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Kurz Erwin  
Ausführung:  
Errichtet:

## Sankt Clemens



Adresse: Renatastraße  
Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Bäckerbruderschaftshaus



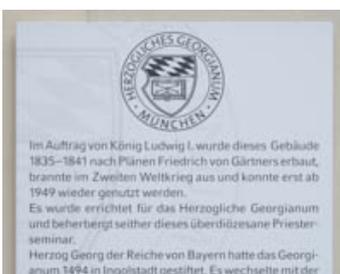
Adresse: Tal 18  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Julius Wolfgang Schülein



Adresse: Leopoldstraße 21  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Herzogliches Georgianum



Adresse: Professor-Huber-Platz

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Kriegergedenktafel - Klosterkirche-Sankt-Anna



Adresse: Sankt-Anna-Straße  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Akademie der Wissenschaften



Adresse: Neuhauser Straße 51  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Eugen Biser



Adresse: Ludwigstraße 20  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt

Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Christian Reithmann



Adresse: Hofstatt 8  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Rischart



Adresse: Marienplatz 18  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Lill Hansjakob  
Ausführung: Crailsheimer Muschelkalk 0,50 x 0,60 m  
Errichtet: 10.12.1953

## Kaufhaus Uhlfelder



Adresse: Rosental 16  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Oppenrieder Karl

Ausführung: Muschelkalk (0,40x 1,16m)

Errichtet: 20.12.1964

<p>Das Kaufhaus Uhlfelder, 1878 von Siegmund Uhlfelder im Rosental in München gegründet, entwickelte sich rasch zu einem der größten und angesehensten Kaufhäuser der Stadt. Bekannt für seine modernen Verkaufsstrategien und Innovationen, wie die Einführung von Rolltreppen, zog es zahlreiche Kunden an und spielte eine wichtige Rolle im Münchner Einzelhandel. Nach dem Tod von Siegmund Uhlfelder im Jahr 1928 übernahm sein Sohn Max Uhlfelder die Leitung und führte das Unternehmen erfolgreich weiter.</p><p>Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933 begann jedoch der Niedergang des Kaufhauses. Max Uhlfelder wurde im März 1933 zusammen mit vielen anderen jüdischen Bürgern in 'Schutzhaft' genommen. Am 1. April 1933 organisierte die SA einen Boykott jüdischer Geschäfte, darunter auch das Kaufhaus Uhlfelder, was zu einem erheblichen wirtschaftlichen Schaden führte. Während der Pogromnacht am 9./10. November 1938 wurde das Kaufhaus von nationalsozialistischen Schlägern geplündert und in Brand gesetzt. Zu dieser Zeit waren Max Uhlfelder und sein Sohn bereits im Konzentrationslager Dachau inhaftiert.</p><p>Im Rahmen der Arierisierungspolitik der Nationalsozialisten wurde das Kaufhaus schließlich enteignet. Das Warenlager wurde an verschiedene Einzelhändler verteilt, und die Grundstücke wurden der Löwenbräu AG als Ersatz für den zwangsenteigneten Bürgerbräukeller übertragen. Der Familie Uhlfelder gelang es, nach Indien zu fliehen, von wo sie später nach Südamerika weiterzog.</p><p>Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Gebäude des Kaufhauses Uhlfelder 1944 bei Luftangriffen schwer beschädigt. Nach dem Krieg kehrte Max Uhlfelder 1953 nach München zurück und führte über 100 Wiedergutmachungsverfahren, um seinen Besitz zurückzuerlangen. 1954 verkaufte er alle Kaufhausgrundstücke, mit Ausnahme des Anwesens Rosental 9, an die Stadt München.</p>

## Turm der zweiten Stadtmauer



Adresse: Zwingerstraße

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet:

## Bayerisches Nationalmuseum



Adresse: Prinzregentenstraße 3  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Seidl Gabriel von  
Ausführung: Kunststein bzw. Bronze (2,60 x 1,00 m)  
Errichtet: Unbekannt

## Johann Petzmayer



Adresse: Fürstenstraße 10  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler:  
Ausführung: Muschelkalk (1,20 x 0,80 m)  
Errichtet:

Johann Petzmayer (1803-1884) war ein einflussreicher österreichischer Zithervirtuose, der wesentlich zur Popularisierung der Zither im 19. Jahrhundert beitrug. Geboren in Zistersdorf, Niederösterreich, zog seine Familie nach Wien, wo Petzmayer begann, sich selbst das Spielen der Zither beizubringen. Sein Talent machte ihn schnell bekannt, und er wurde von Kaiser Franz I. an den Hof eingeladen, um dort zu spielen. Petzmayer tourte durch Europa und trat vor verschiedenen königlichen Höfen und in bedeutenden Städten auf. Besonders bekannt wurde er durch seine Konzerte in Bamberg, wo Herzog Maximilian von Bayern ihn hörte und als Lehrer engagierte. Gemeinsam reisten sie nach Ägypten, Palästina, Kleinasien und Griechenland. Petzmayer erfand auch die Streichzither, die mit einem Bogen gespielt wird. Seine Auftritte wurden für ihre emotionale Tiefe und musikalische Raffinesse gelobt. Petzmayer starb 1884 in München und hinterließ ein reiches musikalisches Erbe, das die Zither als Konzertinstrument etablierte und ihren Klang in die Herzen vieler Musikliebhaber brachte.

## Gedenktafel - Eduard von Keyserling



Adresse: Ainmillerstraße 19  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

### Gedenktafel - August Thiersch



Adresse: Kaiserplatz  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

### Rosen-Eck - Spöckmeier



Adresse: Rosenstraße 9  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

### Gedenktafel - Pater Rupert Mayer



Adresse: Birthälmer Straße

Stadtbezirk: 15. Trudering-Riem

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Landschaftsgebäude



Adresse: Marienplatz 8

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Augenklinik



Adresse: Mathildenstraße 8

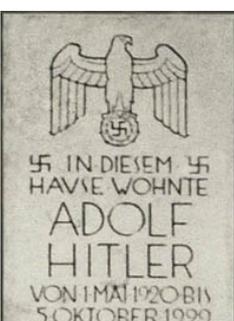
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Adolf Hitler



Adresse: Thierschstraße 41

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Zerstörung der Oberföhringer Brücke



Adresse: Ludwigsbrücke  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

<p>Gedenktafel an die Zerstörung der Oberföhringer Isarbrücke und die Gründung von München 1158.</p>

## Bodenplatte - Vierung Hauptbahnhof



Adresse: Unbekannt  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Odeon



Adresse: Odeonsplatz  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt



Adresse: Burgstraße 6  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

### Gedenktafel - Hans Grassel im Münchenstift



Adresse: Unbekannt  
Stadtbezirk: 7. Sendling-Westpark  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

### Gedenktafel - Schulhaus/Markthalle



Adresse: Salvatorplatz  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Loewel Friedrich  
Ausführung: Kunststein (1,70 x 1,50 m)  
Errichtet:

### Kriegerdenkmal FFW Neuhausen



Adresse: Baldurstraße

Stadtbezirk: 10. Moosach

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

<p>Freiwillige Feuerwehr Abteilung III München-Neuhausen</p>

## Gedenktafel - Clara Günzler Haus



Adresse: Martin-Luther-Straße

Stadtbezirk: 7. Sendling-Westpark

Künstler:

Ausführung: Muschelkalk, graviert und schwarz gefaßt 0,45 x 0,45 m

Errichtet: 13.3.1984

<p>Clara Günzler, geborene Ortlieb, wurde am 7.12.1835 in München geboren und verstarb am 24.8.1972 ebenda. Ihr Grab befindet sich im Waldfriedhof, Alter Teil 60-A-4. Als Mitglied des 1920 gegründeten evangelischen Vereins München-Giesing hinterließ sie dem Verein nach ihrem Tod eine größere Erbschaft. Diese Mittel wurden, gemäß ihrem Wunsch, für den Bau von Sozialwohnungen verwendet, die durch städtische Fördermittel unterstützt und an das Pfarrhaus angebaut wurden. Der Verein ehrte damit die Pflege und Betreuung, die sie erhalten hatte.</p>

## Gedenktafel - Max Weber



Adresse: Seestraße 16

Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann

Künstler: Weiß Eugen

Ausführung: Jugoslawischer Dickles-Marmor (0,74 x 0,49 m)

Errichtet: 5.7.1976

<p>Max Weber (1864?1920) war ein einflussreicher deutscher Soziologe, Jurist und Ökonom. Er gilt als einer der Begründer der modernen Soziologie und leistete bedeutende Beiträge zur Wirtschafts- und Religionssoziologie. Weber entwickelte das Konzept der

?Protestantischen Ethik?, das den Zusammenhang zwischen protestantischer Ethik und dem Geist des Kapitalismus untersucht. Zudem prägte er zentrale Begriffe wie ?Bürokratie? und ?Rationalisierung?. Seine Arbeiten zur Methodologie der Sozialwissenschaften und seine Theorien zur Macht und Herrschaftslegitimation sind bis heute relevant. Weber lehrte an verschiedenen Universitäten und beeinflusste zahlreiche nachfolgende Generationen von Wissenschaftlern.</p></div>
<div data-bbox="48 241 336 261" data-label="Section-Header>
<h2>Gedenktafel für Alfred Delp</h2>
</div>
<div data-bbox="46 284 201 438" data-label="Image>
<img alt="A dark, rectangular stone memorial plaque for Alfred Delp. The text is engraved in white or light-colored letters. At the top, it reads 'FÜR DAS EVANGELIUM TRAF ER SEIN WEIßES LEIDEN, SOGAR FESSELEN WIE EIN MISSETÄTER, ABER ZUM LETZTEN WORT IST DADURCH NICHT GEFESSELT'. Below this, 'ALFRED DELP SJ' is prominently displayed. Further down, it says 'KIRCHENREKTOR BEL ST. GEORG, BOGENHAUSEN 1941/42, GEBORN 15. SEPTEMBER 1907, HINGERICHTET 2. FEBRUAR 1945'. At the bottom, there are three crosses and the text 'SEIN HEILIGES ANLIEGEN WAR EINCHRISTLICHES NOCHLEBEN FÜR DIE WELT UND DIE KIRCHE'."/>
</div>
<div data-bbox="283 292 563 391" data-label="Text>
<p>Adresse: Kirchplatz 1  
 Stadtbezirk: 13. Bogenhausen  
 Künstler: Lill Hansjakob  
 Ausführung:  
 Errichtet: Unbekannt</p>
</div>
<div data-bbox="283 432 937 483" data-label="Text>
<p><p>Gedenktafel für die mit Bogenhausen verbundenen Mitglieder des Widerstandes Gegen die Diktatur des Nationalsozialismus, hingerichtet 1944/45.&nbsp;&nbsp;&nbsp;</p></p>
</div>
<div data-bbox="283 500 330 515" data-label="Text>
<p><ul></p>
</div>
<div data-bbox="283 516 953 633" data-label="List-Group>
<ul style="list-style-type: none;>
<li><li>Alfred Delp (1907 - 1945, Jesuit, Mitglied des Kreisauer Kreises)</li>
<li>Hermann Joseph Werle (1899 - 1944, Stadtkaplan bei Hl. Blut in Bogenhausen 1942-44)</li>
<li>Ludwig Freiherr von Leonrod (1906 - 1944, Mitglied des militärischen Widerstandes, Teilnehmer am Attentat Stauffenbergs als Major)</li>
<li>Franz Sperr (1878 - 1945, Jurist, Mitglied des Kreisauer Kreises)</li>
</ul>
</div>
<div data-bbox="48 708 274 726" data-label="Section-Header>
<h2>Nachrichten-Kaserne</h2>
</div>
<div data-bbox="46 751 188 903" data-label="Image>
<img alt="A rectangular stone memorial plaque for the Nachrichten-Kaserne. The text is engraved in a serif font. The top part of the plaque features a stylized eagle with spread wings. Below the eagle, there are several lines of text, including names and dates, though they are difficult to read due to the image quality. The plaque is mounted on a wall."/>
</div>
<div data-bbox="283 759 663 856" data-label="Text>
<p>Adresse: Schachenmeierstraße  
 Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg  
 Künstler: Göschel Siegismund  
 Ausführung: Kunststein 1,00 x 2,00 m  
 Errichtet:</p>
</div>
</div>

## Taschenturm



Adresse: Prälat-Zistl-Straße 8  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung: Muschelkalk (0,70 x 1,10 m)  
Errichtet:

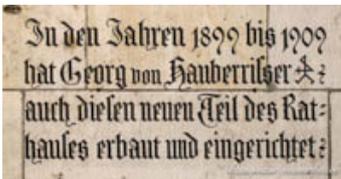
<p>Der Turm befand sich auf Höhe des Hauses Prälat-Zistl-Straße 8 (früher Blumenstraße 8), etwa mittig zwischen Sebastiansplatz und Rosental in der Stadtmauer. Er wurde vermutlich höher als die anderen Türme errichtet, um das Schiffertor zu schützen, und diente bereits seit 1397 als Gefängnis.</p>

## Gedenktafel - Ernst von Bassermann-Jordan



Adresse: Prinzregentenstraße  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Roth Karl  
Ausführung:  
Errichtet:

## Neues Rathaus - Georg Hauberrisser



Adresse: Marienplatz 8  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Brandanschlag auf Diskothek ?Liverpool?



Adresse: Schillerstraße 11  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

<p>Gegen das Vergessen</p>

<p>Am 7. Januar 1984 werfen zwei Männer je einen Kanister Benzin in den Eingangsbereich der Diskothek ?Liverpool? in der Münchner Schillerstraße und setzen das Lokal in Brand. Acht Menschen werden verletzt. Corinna Tartarotti, eine Barangestellte, erliegt drei Monate später ihren schweren Verletzungen. Conny, wie sie von ihren Lieben wohl gerufen wurde, war 20 Jahre alt.</p>

<p>Verübt wurde der Anschlag auf das ?Liverpool? von der rechtsterroristischen ?Gruppe Ludwig?, die zwischen 1977 und 1984 mindestens 15 Menschen in Norditalien und Deutschland töteten.</p>

<p>Die Opfer sind Sexarbeiterinnen, Homosexuelle, Drogenabhängige und vermeintlich vom richtigen Weg abgekommene Geistliche oder Besucherinnen von Clubs wie dem ?Liverpool?.</p>

<p>Am Tatort in der Münchner Schillerstraße erinnert kein Denkmal, keine Tafel oder ein Hinweisschild an den Anschlag oder die Opfer. Seit 2019 findet dort jedoch eine antifaschistische Gedenkkundgebung zur Erinnerung an Conny Tartarotti statt.</p>

<p><em>Quelle: Infotafel vor Ort</em></p>

<p>&nbsp;</p>

## Auszeichnung der Architekten der Stadt München



Adresse: Boschetsrieder Straße  
Stadtbezirk: 7. Sendling-Westpark  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Gedenktafel - Karolina Gerhardinger



Adresse: Maria-Hilf-Platz 12  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Hans Knappertsbusch



Adresse: Widenmayerstraße 36  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Münchner Abkommen



Adresse: Arcisstraße  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: 27.9.2018

## Gedenktafel - Albert Schweitzer



Adresse: Riemer Straße  
Stadtbezirk: 15. Trudering-Riem  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Joseph von Fraunhofer



Adresse: Thiereckstraße 3  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Geiger Hans  
Ausführung: Weißer Naxer Marmor (1,00 x 0,95 m)  
Errichtet: 18.5.1983

## Gedenktafel am Obelisken - Prinzregent Luitpold



Adresse: Karl-Theodor-Straße  
Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg  
Künstler: Meyer-Fassold Eugen  
Ausführung: Bronzeguß 1,20 x 1,90 m  
Errichtet: 10.6.1958

## Pschorr-Bräu



Adresse: Neuhauser Straße 11  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Kaiser Karl der Große



Adresse: Neuhauser Straße 52  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Heinrich Mann



Adresse: Leopoldstraße 59  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler: Auer Horst  
Ausführung: Bronze 0,80 x 0,60 m  
Errichtet: 15.10.1986

<p>Heinrich Mann, geboren am 27.3.1871 in Lübeck, starb am 12.3.1950 in Santa Monica, Kalifornien. Als Bruder von Thomas Mann (1875?1955) emigrierte er 1933 in die USA. Bekannt wurde er durch seine scharfe Kritik am deutschen Bürgertum in Werken wie ?Professor Unrath? und ?Der Untertan?. 1925 zog er nach Berlin und wurde 1931 Präsident der Sektion Dichtung der Preußischen Akademie der Künste. Heinrich Mann verfasste zahlreiche Dramen, Romane, Novellen und Essays.</p>

## Gedenktafel - Luitpoldbrücke



Adresse: Luitpoldbrücke  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Fischeer Theodor  
Ausführung: Muschelkalk 2,40 x 5,00 m  
Errichtet: 29.9.1901

<p>Die am 15.9.1899 eingestürzte Prinzregenten- oder Luitpoldbrücke war erst am 12.3.1891, zum 70. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold, der Stadt München geschenkt und für den Verkehr freigegeben worden. Es handelte sich um eine Eisenkonstruktion mit einer Stützweite von 46,8 m, die jedoch am 14.9.1899 durch Hochwasser einstürzte. Nach dem Einsturz erklärte sich der Prinzregent sofort bereit, auf eigene Kosten eine neue Brücke zu errichten. Er genehmigte schließlich den Entwurf einer steinernen Brücke mit einem einzigen Bogen, der den Fluss überspannen sollte.</p>

## Allgemeines Krankenhaus



Adresse: Ziemssenstraße 1  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Alte Pinakothek



Adresse: Arcisstraße  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## KZ-Außenlager Ludwigsfeld



Adresse: Granatstraße  
Stadtbezirk: 24. Feldmoching-Hasenberg  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

<p>Die Gedenktafel wurde an der letzten bestehenden Baracke des KZ-Außenlagers Ludwigsfeld am 2. Mai 1997 enthüllt.</p>

## Kriegergedenktafel St. Martin



Adresse: Leipziger Straße  
Stadtbezirk: 10. Moosach  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Schwere-Reiter-Regiment



Adresse: Schwere-Reiter-Straße 41  
Stadtbezirk: 4. Schwabing-West  
Künstler: Voggenreiter J.  
Ausführung: Naturstein (1,00 x 2,00 m)  
Errichtet:

<p>Gedenken an das Königlich Bayerisches 1. Schwere-Reiter-Regiment</p>

?Prinz Karl von Bayern? 1814?1914</p>

## SPD-Verfolgte



Adresse: Oberanger 38  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: 9.11.1995

## Allgemeines Krankenhaus



Adresse: Ziemssenstraße 1  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Büste - Hugo Kämmerer



Adresse: Franz-Schrank-Straße 4  
Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Lukaskirche - Albert Schmidt



Adresse: Mariannenplatz 3  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Malteser



Adresse: Maxburgstraße  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung: Marmor  
Errichtet:

<p>Mit der Gedenktafel danken die Malteser den Kurfürsten Karl Theodor für die Einführung des Ordens in Bayern.</p>

## Beich Franz Joachim



Adresse: Beichstraße  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Grundsteinstifter zum Haus der Deutschen Kunst



Adresse: Prinzregentenstraße 1

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet:

<p>stiftertafel ?haus der deutschen kunst?<br />  
historisches archiv haus der kunst</p>

<p>die finanzierung ?haus der deutschen Kunst? ging zurück auf eine initiative des bayerischen innenministers und gauleiters wolfgang wagner.</p>

<p>um leistungsfähige sponsoren heranziehen zu können, gründete er mitte juli 1933 die anstalt des öffentlichen rechts ?haus der deutschen kunst (neuer glaspalast)?. den vorsitz übernahm der münchener bankier august von fink, als schirmherr zeichnete adolf hitler.</p>

<p>zwischen 1933 und 1937 kamen insgesamt über 10 millionen reichsmark an geld- und sachspenden zusammen, zu den geldgebern gehörten spitzenfunktionäre der deutschen wirtschaft und industrie, einzelne firmen, der bayerische staat, die stadt muenchen sowie pPrivatpersonen.</p>

<p>die bronzetafel nennt die sog. grundsteinspender, die mit jeweils 100.000 rm den bau des ?haus der deutschen kunst? finanzierten. sie hing in der vorhalle des gebäudes und wurde nach 1945 entfernt.</p>

<p><em>Quelle: Infotafel vor Ort</em></p>

## Gedenktafel - Grundsteinlegung der Frauenkirche



Adresse: Frauenplatz 1

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet:

## Alexander Marchese von Maffei



Adresse: Residenzstraße 6  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Deller Ludwig Ferdinand  
Ausführung: Bronzeguß 0,63 x 0,82 m  
Errichtet: 11.9.1992

<p>Alexander Marchese von Maffei (1851?1927) war ein bedeutender bayerischer Adeliger und Offizier. Er stammte aus der bekannten Adelsfamilie Maffei, die im 19. Jahrhundert großen Einfluss in Bayern hatte. Alexander von Maffei diente als Offizier in der bayerischen Armee und war für seine militärischen Verdienste bekannt. Neben seiner militärischen Laufbahn war er auch in kulturellen und sozialen Bereichen aktiv und förderte verschiedene Projekte in München. Sein Engagement und seine vielfältigen Interessen machten ihn zu einer herausragenden Persönlichkeit seiner Zeit.</p>

## Kriegerdenkmal



Adresse: Werinherstraße 50  
Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - James Loeb



Adresse: Kaulbachstraße 48  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

<p>James Loeb (1867?1933) war ein amerikanischer Bankier, Kunstsammler und Philanthrop mit engen Verbindungen zu München. Nach seinem Rückzug aus dem Bankgeschäft im Jahr 1905 zog er nach München, um sich seinen wissenschaftlichen und kulturellen Interessen zu widmen. In München förderte er die Künste und die Wissenschaften erheblich. Er sammelte antike Kunstwerke und stellte sie den Münchner Museen zur Verfügung, insbesondere den Staatlichen Antikensammlungen. Zudem gründete er das Psychiatrische Institut der Universität München, um die Forschung auf diesem Gebiet zu unterstützen. Loeb's Engagement trug wesentlich zur kulturellen und wissenschaftlichen Entwicklung Münchens bei und hinterließ ein bleibendes Vermächtnis in der Stadt.</p>

## Neumeyer Karl und Anna



Adresse: Königinstraße 35  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Valentinhaus



Adresse: Zeppelinstraße 41  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel Johann Baptist Stiglmaier



Adresse: Winthirstraße 15  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Münzhof



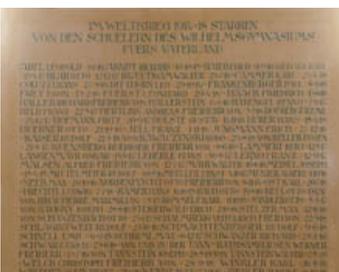
Adresse: Hofgraben  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Pfarrer Grimm



Adresse: Pfarrer-Grimm-Straße 2  
Stadtbezirk: 23. Allach-Untermenzing  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Kriegergedenktafel - Wilhelmshof



Adresse: Thierschstraße

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Hans Caspar von Bothmer



Adresse: Bothmerstraße 17  
Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Bronzeplatte - Re/Place



Adresse: Max-Weber-Platz  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler: Sal Jack  
Ausführung:  
Errichtet:

## Gedenkstein- Europäische Physikalische Gesellschaft



Adresse: Geschwister-Scholl-Platz  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt

Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Kaufingertor



Adresse: Kaufingerstraße  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Maximilian von Montgelas/Friedrich Ludwig von Sckell



Adresse: Törringstraße  
Stadtbezirk: 13. Bogenhausen  
Künstler: Weidl Peter  
Ausführung:  
Errichtet:

<p>Der Edelsitz Stepperg in Bogenhausen war ein bedeutendes Anwesen, das vor allem durch seine eleganten Gartenanlagen hervorstach. Der Edelsitz, der im Besitz von Maximilian Graf von Montgelas war, verkörperte den repräsentativen Lebensstil des bayerischen Adels. Besonders bemerkenswert war die Gestaltung der Gartenanlagen, die von Friedrich Ludwig von Sckell, einem der führenden Landschaftsarchitekten seiner Zeit, entworfen wurden.</p><p>Sckell, der auch den Englischen Garten in München schuf, gestaltete den Garten des Edelsitzes Stepperg im Stil des englischen Landschaftsgartens. Dieser Stil war geprägt von einer natürlichen und fließenden Gestaltung, die im Gegensatz zu den streng geometrischen Formen der Barockgärten stand. Wege, Bäume, Sträucher und Wasserläufe wurden so angeordnet, dass sie ein

harmonisches Gesamtbild ergaben, das die natürliche Schönheit der Landschaft betonte.</p></div>
<div data-bbox="48 141 255 160" data-label="Section-Header>
<h2>August von Hauner</h2>
</div>
<div data-bbox="47 185 241 337" data-label="Image>
<img alt="A stone monument or plaque dedicated to August von Hauner, located outdoors in an urban setting." data-bbox="47 185 241 337"/>
 A photograph of a stone monument or plaque. The monument is made of dark stone and has a rectangular shape with a slightly arched top. It is set on a base and is surrounded by some greenery and a paved area. In the background, there are buildings and trees, suggesting an urban environment.
</div>
<div data-bbox="284 192 537 208" data-label="Text>
<p>Adresse: Lindwurmstraße 4</p>
</div>
<div data-bbox="284 212 684 230" data-label="Text>
<p>Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt</p>
</div>
<div data-bbox="284 232 371 249" data-label="Text>
<p>Künstler:</p>
</div>
<div data-bbox="284 252 400 270" data-label="Text>
<p>Ausführung:</p>
</div>
<div data-bbox="284 272 477 289" data-label="Text>
<p>Errichtet: Unbekannt</p>
</div>
<div data-bbox="284 330 959 869" data-label="Text>
<p><strong>August von Hauner</strong> (1811?1884) war ein deutscher Arzt und Pionier der Kinderheilkunde, der als einer der bedeutendsten Vertreter seines Fachgebiets im 19. Jahrhundert gilt. Er wurde in Saffig (Rheinland-Pfalz) geboren und studierte Medizin in Bonn, Berlin und Paris. Schon früh erkannte er die Bedeutung der spezialisierten medizinischen Versorgung von Kindern, die zu dieser Zeit oft vernachlässigt wurde.</p>
<p><strong>Lebenswerk und Errungenschaften</strong></p>
<p><strong>Gründung der Kinderklinik</strong>: 1846 gründete Hauner in München eine der ersten speziellen Kliniken für kranke Kinder. Diese Klinik, die später als <strong>August von Hauner Kinderklinik</strong> bekannt wurde, setzte Maßstäbe in der kindgerechten medizinischen Versorgung und ist bis heute eine der wichtigsten Kinderkliniken in Deutschland.</p>
<p><strong>Fortschritte in der Kinderheilkunde</strong>: Hauner widmete sich der Erforschung von Krankheiten, die speziell Kinder betrafen, und arbeitete an der Verbesserung von Behandlungsmethoden. Er verfasste zahlreiche wissenschaftliche Schriften über Infektionskrankheiten, Kinderernährung und Säuglingspflege.</p>
<p><strong>Lehre und Einfluss</strong>: Hauner war Professor an der <strong>Ludwig-Maximilians-Universität München</strong> und beeinflusste eine ganze Generation von Ärzten durch seine Lehren und wissenschaftlichen Arbeiten. Er trug maßgeblich zur Etablierung der Pädiatrie als eigenständige Disziplin bei.</p>
<p><strong>Nachwirkung</strong>: August von Hauners Engagement und Vision prägten die moderne Kinderheilkunde entscheidend. Sein Einsatz für das Wohl von Kindern und seine wissenschaftliche Arbeit machten ihn zu einer zentralen Figur in der Medizingeschichte.</p>
<p><strong>Ehrung</strong>: Die nach ihm benannte <strong>August von Hauner Kinderklinik</strong> ist ein bleibendes Zeugnis seines lebenslangen Engagements und setzt sein Vermächtnis fort, indem sie weiterhin exzellente medizinische Betreuung und Forschung im Bereich der Pädiatrie bietet.</p>
</div>

## Gedenkstele für Karl Heinz Beckurts und Eckhart Groppler



Adresse: Unbekannt  
Stadtbezirk: 16. Ramersdorf-Perlach  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

Am 9. Juli 1986 wurden der deutsche Physiker und Siemens-Vorstand Karl Heinz Beckurts und sein Fahrer Eckhart Groppler Opfer eines Anschlags der Roten Armee Fraktion (RAF). Der Anschlag ereignete sich in Straßlach bei München, als eine ferngezündete Bombe ihren Dienstwagen in die Luft sprengte. Beckurts galt als prominente Führungspersönlichkeit der deutschen Wirtschaft und war auch Berater der Bundesregierung in Wissenschaftsfragen. Die RAF bekannte sich zu dem Attentat, das ein weiteres Beispiel für den Terrorismus der sogenannten ?Dritten Generation? der RAF war.

## Bauinschrift Nordfriedhof



Adresse: Ungererstraße  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Gedenktafel Bergerhaus



Adresse: Damenstiftstraße 18  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Papst Johannes Pauls II.



Adresse: Frauenplatz 1  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Backmund Klaus  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

Im Jahr 1980 besuchte Papst Johannes Paul II. München im Rahmen seiner ersten Deutschlandreise als Papst. Der Besuch fand vom 15. bis 19. November statt und war von großer Bedeutung für die katholische Kirche in Deutschland. Papst Johannes Paul II. feierte große Messen und traf sich mit Gläubigen und kirchlichen Würdenträgern. Eine zentrale Veranstaltung war die Messe auf dem Münchner Königsplatz, bei der tausende Menschen zusammenkamen. Der Besuch des Papstes hinterließ einen bleibenden Eindruck und festigte die Verbundenheit zwischen dem Vatikan und den deutschen Katholiken.

## Karls-Thor



Adresse: Neuhauser Straße  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Kriegerdenkmal



Adresse: Odeonsplatz

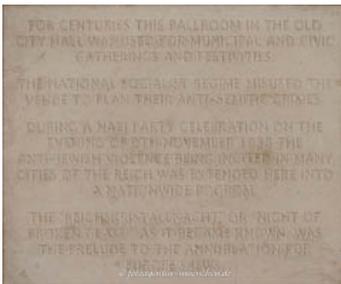
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Wackerle Josef  
Ausführung: Bronze (3,07 x 1,12 m)  
Errichtet: 25.8.1931

## Sebastian Sedelmair



Adresse: Rochusstraße 19  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung: Naturstein (0,45 x 0,70 m)  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Reichsprogromnacht



Adresse: Unbekannt  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Oktoberfestattentat



Adresse: Marienplatz  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler: Preis Toni

Ausführung:

Errichtet:

## Gedenktafel - Schöner Turm



Adresse: Kaufingerstraße 28

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler: Vezerfi-Clemm Carl

Ausführung: Bronzezug (0,50 x 0,90 m) Höhe ?

Errichtet: 11.10.1983

<p>Der "Schöne Turm" war das westliche Stadttor und markierte den Abschluss der Heinrichsstadt. Der Bau im Jahr 1157, wie auf der Tafel angegeben, ist nicht belegbar. Neben dem Tor befand sich vermutlich das Haus der Familie Kaufinger, erstmals 1300 als "Chaufringertor" erwähnt. Im 15. Jahrhundert baufällig geworden, wurde der Turm 1479 abgetragen und bis 1484 neu erbaut. Der Name "Schöner Turm" tauchte erstmals 1535 auf. 1807 wurde der Turm abgerissen.</p>

## Allgemeines Krankenhaus



Adresse: Ziemssenstraße 1

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

<p>Dieses Krankenhaus wurde 1808 von König <strong>Maximilian Joseph von Bayern</strong> gegründet und 1813 eröffnet. Seit 1818 war es eine städtische Einrichtung. Es trat an die Stelle von vier älteren Krankenanstalten Münchens, die 1809 aufgelöst wurden:</p><ul><li>Das <strong>Bruderhaus am Kreuz</strong>, 1480 vom Stadtrat gegründet.</li><li>Das <strong>Nockherische Stadtkrankenhaus am Anger</strong>, 1743 von den Gebrüdern Nockher gestiftet.</li></ul></p>

<strong>Spital der Barmherzigen Brüder zu St. Max</strong>, 1752 erbaut.</li><li>Das <strong>Spital der Elisabethinerinnen</strong>, 1754 von der römischen Kaiserin Maria Amalia gestiftet.</li></ul><p>Diese Krankenhäuser wurden im Laufe der Zeit durch das Allgemeine Krankenhaus ersetzt.</p>

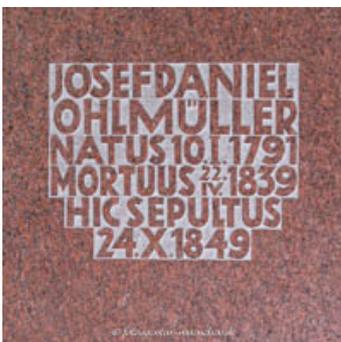
## Max Halbe



Adresse: Martiusstraße 6  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler: Oppenrieder Karl  
Ausführung: Jura-Marmor (0,66 x 1,10 m)  
Errichtet: 4.10.1965

<p>Max Halbe, Dr. phil. und Dichter, wurde am 4.10.1865 in Güttnland bei Danzig geboren und verstarb am 30.11.1944 in Neuötting. Nach seinem Studium in München promovierte er 1888 mit einer Arbeit über Kaiser Friedrich. 1895 gründete er ein Theater für naturalistische Experimente in München und wurde 1899 Mitbegründer der Münchner Volksbühne sowie Ehrenbürger von Danzig. Die Stadtbibliothek München erwarb 1959 das Max Halbe-Archiv, inklusive der Einrichtungsgegenstände seines Arbeitszimmers, von seiner Tochter Anneliese und den Söhnen Max Valdemar und Robert.</p>

## Joseph Daniel Ohlmüller



Adresse: Mariahilfplatz 4  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Inschrift - 3. Reichskriegertag



Adresse: Marienplatz  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Heinrich Gerber



Adresse: Bahnhofplatz 1  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Oskar Maria Graf



Adresse: Barer Straße 37  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler: Preis Toni  
Ausführung: Bronze (? 0,90 m)  
Errichtet: 2.8.1988

<p>Oskar Maria Graf war ein bayerischer Schriftsteller, der 1894 in Berg am Starnberger See geboren wurde und 1967 in New York starb. Er ist bekannt für seine lebhaften Darstellungen des bayerischen ländlichen Lebens und seine entschiedene Opposition gegen den Nationalsozialismus. Graf emigrierte 1938 in die USA, wo er weiterhin in deutscher Sprache schrieb, um seine kulturelle Identität zu bewahren.</p>

## Joseph Anton von Destouches



Adresse: Windenmacherstraße

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Kriegergedenktafel - Lutherkirche



Adresse: Martin-Luther-Straße

Stadtbezirk: 7. Sendling-Westpark

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Giesinger Bergstraße



Adresse: Giesinger Berg

Stadtbezirk: 17. Obergiesing-Fasangarten

Künstler:

Ausführung: Enzenauer Kalkstein 1,30 x 0,60 m

Errichtet:

<p>Im Jahr 1934 wurde die Straße erneut angepasst. Die Gleise am Giesinger Berg verliefen direkt entlang des östlichen Randsteins, was den Verkehr erheblich behinderte und zu zahlreichen Unfällen führte. Um Platz für die Fahrbahn zu schaffen, wurde die Freitreppe verkleinert und eine neue Stützmauer errichtet.</p>

## Johann Nepomuk von Nussbaum



Adresse: Ziemsenstraße  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Kriegerdenkmal - Kirche Sankt Theresia



Adresse: Dom-Pedro-Straße 39  
Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Bäckerbruderschaftshaus



Adresse: Tal  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung: Muschelkalk (0,50 x 0,50 m)  
Errichtet: Unbekannt

## Bäume sind Leben



Adresse: Unbekannt  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

### Gedenktafel für Carl Spitzweg



Adresse: Sebastiansplatz  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Lippl Robert  
Ausführung: Bronze (0,60 x 1,50 m)  
Errichtet: 5.2.1958

### Sebastian Kneipp



Adresse: Professor-Huber-Platz  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler: Reidel Karl  
Ausführung: Bronzeguß 0,90 x 0,60 m  
Errichtet: 25.10.1969

### Gedenktafel für Julius Spanier



Adresse: Lachnerstraße 39

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg  
Künstler: Meyer-Fassold Eugen  
Ausführung: Bronze (0,52 x 0,45 m)  
Errichtet: 2.3.1960

## Restaurierung - Glockenspiel



Adresse: Marienplatz  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Ludwigsbrücke



Adresse: Ludwigsbrücke  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler:  
Ausführung: Marmor 1,45 x x 0,80  
Errichtet: 3.11.1935

## Hans Pfitzner



Adresse: Delpstraße 21  
Stadtbezirk: 13. Bogenhausen

Künstler: Klinkenberg Werner  
Ausführung: Bronzeguß 0,40 x 0,40 m  
Errichtet: 6.5.1969

## Infanterie-Regiment Nr. 1



Adresse: Neuhauser Straße 52  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Loden-Frey (mit Gedächtnislücken)



Adresse: Maffeistraße  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

**Auf der Gedenktafel wird die aktive Beteiligung im Dritten Reich wird verschwiegen (Ausschaltung der jüdischen Konkurrenz)**

## Knoll Franz und Theresie



Adresse: Unbekannt  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt

Künstler:

Ausführung: Naturstein 0,40 x 0,40 m

Errichtet:

## Gedenktafel - Hans-Jochen Vogel



Adresse: Hans-Jochen-Vogel-Platz

Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg

Künstler:

Ausführung:

Errichtet:

<p>Hans-Jochen Vogel (1926 ? 2020)</p>

<p>Zur Person</p>

<p>Dr. Hans-Jochen Vogel (1926 ? 2020) war als Kommunal-, Landes- und Bundespolitiker eine der prägendsten Persönlichkeiten der bundesdeutschen Geschichte. Seine Jahre als Oberbürgermeister (1960?1972) haben die Landeshauptstadt München nachhaltig beeinflusst und sind bis heute in Stadtbild, Stadtentwicklung und Stadtleben sichtbar. Als damals jüngster Oberbürgermeister einer deutschen Großstadt zog Hans-Jochen Vogel im Mai 1960 in das Münchner Rathaus ein. München war zu dieser Zeit strukturell nach wie vor stark von Kriegsfolgen betroffen ? gleichzeitig aber gezwungen, sich mit den vielschichtigen Wirkkräften einer machtvoll raumgreifenden Moderne auseinanderzusetzen. Hans-Jochen Vogel hat sich den besonderen Herausforderungen jener Zeit gestellt. Er hat München in den zwölf Jahren seiner Amtszeit mit politischer Klugheit und maßvoller gestalterischer Dynamik zukunftsfähig gemacht. Die Austragung der Olympischen Sommerspiele 1972 und die wegweisende architektonische Umsetzung der Sportstätten ist entscheidend mit dem Wirken von Hans-Jochen Vogel verbunden.</p>

<p>Kindheit, Jugend und erste berufliche Schritte (1926 ?1959)</p>

<p>Hans-Jochen Vogel wurde am 3. Februar 1926 in Göttingen als Sohn des aus München stammenden Universitätsprofessors Hermann Vogel geboren. Seine Mutter Caroline stammte aus der alteingesessenen Münchner Familie Zenetti. Der jüngere Bruder Bernhard (geboren 1932) engagierte sich später ebenfalls an prominenter Stelle in der Politik. Kindheit und Jugend verbrachte Hans-Jochen Vogel in Göttingen und

Gießen. Das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität München begann er im Sommer 1943, meldete sich aber freiwillig zur Wehrmacht, um der drohenden Zwangseinberufung zur Waffen-SS zu entgehen. Vogel kam 1945 in Italien in amerikanische Kriegsgefangenschaft. 1946 setzte er sein Jura-Studium in Marburg fort. Nach einer Begegnung mit Kurt Schumacher trat Vogel 1950 in die SPD ein. Auf die Promotion an der Universität München 1950 folgten erste berufliche Stationen als Regierungsrat im Bayerischen Staatsministerium der Justiz, als Amtsgerichtsrat in Traunstein und in der Bayerischen Staatskanzlei. 1958 wechselte Hans-Jochen Vogel in den Dienst der Landeshauptstadt München und übernahm als Berufsmäßiger Stadtrat die Leitung des Rechtsreferats. Begegnungen mit dem damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Wilhelm Hoegner und dem damaligen Münchner Oberbürgermeister Thomas Wimmer waren bestimmend für den weiteren Lebens- und Berufsweg von Hans-Jochen Vogel.

Oberbürgermeister in München (1960 ? 1972)

Die Jahre im Amt des Münchner Oberbürgermeisters waren geprägt von einem tiefgreifenden strukturellen und sozialen Wandel der Stadt. Politische Konflikte wie die Schwabinger Krawalle und die Studentenunruhen dominierten ebenso das kommunalpolitische Tagesgeschäft wie die unaufhaltsame Entwicklung Münchens zu einer modernen Großstadt mit allen damit verbundenen Begleiterscheinungen: kulturelle Vielfalt, wirtschaftliches Wachstum, Migrationsphänomene, Wohnungsmangel, Verkehrsprobleme, Verdichtung der Innenstädte, Verschärfung sozialer Probleme. Kommunale Verantwortungsträger mussten dafür innovative Lösungsansätze entwickeln. Mit wissenschaftlich begleiteten Pilotprojekten und richtungsweisenden Maßnahmen gelang es dem Münchner Oberbürgermeister, die sich dynamisch verändernde Stadt lebens- und liebenswert zu erhalten. Einen Quantensprung für die urbane Entwicklung bedeutete 1966 die erfolgreiche Bewerbung um die Olympischen Sommerspiele 1972 und der damit verbundene Ausbau der gesamtstädtischen Infrastruktur. Die „Heiteren Spiele“, die der Weltöffentlichkeit nach dem Zivilisationsbruch von 1933/45 ein anderes Deutschland präsentieren sollen, wurden überschattet von einem Anschlag auf die israelischen Sportler im Olympischen Dorf. Bei der gescheiterten Befreiungsaktion verloren 17 Menschen das Leben.

Landes- und Bundespolitik und zivilgesellschaftliches Engagement (1972 ? 2020)

Nach dem Rückzug aus der Kommunalpolitik machte Hans-Jochen Vogel eine rasante Karriere in der Bundespolitik. Als Landesvorsitzender der bayerischen SPD (bis 1977) und als Abgeordneter des Deutschen Bundestags (1983 ? 1994), insbesondere aber als Minister in den Regierungen Brandt (1972 ? 1974) und Schmidt (1974 ? 1981) sowie als Regierender Bürgermeister von Berlin (1981) übernahm er an zentralen bundespolitischen Positionen Verantwortung. Terroranschläge linker Gruppen und Flugzeugentführungen palästinensischer Terroristen schufen in den 1970er Jahren ein Klima der Unsicherheit, das die Politik mit außergewöhnlichem Handlungsdruck konfrontierte. Während der

1980er und frühen 1990er Jahre hatte Hans-Jochen Vogel als Vorsitzender der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag (1983 ? 1991) und als Vorsitzender der SPD (1987 ? 1991) entscheidenden Anteil bei der Überwindung der deutschen Teilung und bei der Gestaltung des gesamtdeutschen Neuanfangs. Nach seinem Abschied aus der aktiven Politik engagierte sich Hans-Jochen Vogel weiter zivilgesellschaftlich. Die glaubwürdige Auseinandersetzung mit den Diktaturerfahrungen der jüngeren deutschen Geschichte war dem Mitbegründer und Vorsitzenden der Vereinigung ?Gegen Vergessen ? für Demokratie? (1993 ? 2000) ein Herzensanliegen.</p>

<p><em>Quelle: Infotafel vor Ort</em></p>

## Gedenkktafel - Wilhelm Hausenstein



Adresse: Leopoldstraße 10  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Grundsteinlegung St. Lukas



Adresse: Mariannenplatz  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel für die Stifter der Gittereinfassung des Richard-Wagner-Denkmal



Adresse: Prinzregentenplatz  
Stadtbezirk: 13. Bogenhausen  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Gedenktafel



Adresse: Landshuter Allee 52  
Stadtbezirk: 9. Neuhausen-Nymphenburg  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Feldzug 1870/71



Adresse: Odeonsplatz  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Ebenböck-Haus



Adresse: Sendlinger Straße 2

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Otto I. von Wittelsbach



Adresse: Neuhauser Straße 52

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Französische Kriegsgefangene 1870/71



Adresse: Arcisstraße 45

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

<p>Denkmal für die 193 französischen Kriegsgefangenen die in München&nbsp;verstarben.&nbsp;</p>

## Portia-Palais



Adresse: Kardinal-Faulhaber-Straße 12

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Meister Eder und sein Pumuckl



Adresse: Widenmayerstraße 2

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: 24.4.2023

<p>Die Gedenktafel am ehemaligen Drehort in der Widenmayerstraße 2 im Münchener Stadtteil Lehel wurde am 24. April 2023 feierlich enthüllt. Ministerpräsident Markus Söder und Oberbürgermeister Dieter Reiter übergaben sie der Öffentlichkeit. Die Tafel erinnert an die Dreharbeiten zur beliebten Fernsehserie ?Meister Eder und sein Pumuckl?, die in der Schreinerwerkstatt an dieser Adresse stattfanden. Die Serie, die von den Abenteuern des Kobolds Pumuckl und des Schreiners Meister Eder erzählt, hat Kultstatus erlangt und ist ein bedeutender Teil der deutschen Fernsehgeschichte. Die Werkstatt in der Widenmayerstraße war der zentrale Drehort und prägt bis heute das Bild vieler Fans.</p>

## Gedenkkreuz für Rochus Dedler



Adresse: Muspillstraße

Stadtbezirk: 13. Bogenhausen

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Edith Schaumann



Adresse: Kaulbachstraße  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Kolonialkriege



Adresse: Marienplatz  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Johann Sebastian Senser



Adresse: Sendlinger Straße 4  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung: Naturstein (0,60 x 1,00 m)  
Errichtet: 1.8.1982

<p>Johann Sebastian Senser, Bürger und Ratsherr, war einer der Anführer des Münchener Bauernaufstands. Er verwahrte die Schlüssel zu den Toren und Festungsanlagen und unterstützte die Aufständischen mit Pulver und Handgranaten aus seinem Geschäft. An Weihnachten 1705 sollte vom Senserhaus das Signal zum Aufstand gegeben werden, doch der Verrat von Pflegerrichter Etlmger vereitelte dies. Senser wurde verhaftet, am 29.1.1706 zwischen Mariensäule und Fischbrunnen

hingerichtet. Seine Frau starb später verarmt und verlassen, nachdem sie aus ihrem Haus vertrieben worden war.</p>

## Ermordung von 21 Mitgliedern des Gesellenverein St.-Josef



Adresse: Karolinenplatz 5  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler:  
Ausführung: Stein  
Errichtet: 6.5.2019

<p>Die Ermordung von 21 Mitgliedern des Gesellenvereins St.-Josef in München-Maxvorstadt war ein erschütterndes Ereignis, das sich in den turbulenten Zeiten nach dem Ersten Weltkrieg ereignete. Der katholische Gesellenverein, der junge Handwerker und Lehrlinge in ihrer beruflichen und religiösen Entwicklung unterstützte, hatte sich am 5. Mai 1919 zu einem Treffen im Maxkasino in der Augustenstraße 41 versammelt. Etwa 30 Mitglieder des Vereins nahmen an diesem Treffen teil, um wie gewohnt ihre Gemeinschaft zu pflegen.</p><p>In der von politischen Spannungen geprägten Zeit nach dem Zusammenbruch der Münchner Räterepublik herrschte in der Stadt eine Atmosphäre des Misstrauens und der Angst. Ein Denunziant, vermutlich motiviert durch die politisch aufgeladene Stimmung, meldete fälschlicherweise den Behörden, dass sich Rotarmisten ? Mitglieder der revolutionären Arbeiter- und Soldatenräte ? im Maxkasino versammelt hätten.</p><p>Aufgrund dieser falschen Information wurden Regierungssoldaten entsandt, um die vermeintliche Bedrohung zu neutralisieren. Die Soldaten verhafteten alle Anwesenden und brachten sie ins Prinz-Georg-Palais, das zu dieser Zeit als Militärstützpunkt diente. Trotz der Unschuld der Vereinsmitglieder wurden 21 von ihnen nach einem hastig durchgeführten Verfahren brutal hingerichtet.</p>

## Fritz von Miller



Adresse: Ferdinand-Miller-Platz  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Gedenktafel - Wohnhaus Anton Hess



Adresse: Rich  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenkrelief für Friedrich von Gärtner



Adresse: Ludwigstraße 20  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler: Mikorey Franz  
Ausführung: Bronze ? 1,05 m  
Errichtet:

## Gedenktafel - Radio Freies Europa



Adresse: Oettingenstraße  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

<p>Gedenkstein vor dem Gebäude in der Münchner Oettingenstraße, aus dem Radio Free Europe bis zu seinem Umzug nach Prag gesendet

hat.</p>

## Kräutmarkt



Adresse: Marienplatz 13  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel für Karl Amadeus Hartmann



Adresse: Franz-Joseph-Straße 20  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler: Stiller Gunther  
Ausführung: Bronzeguß 0,90 x 0,60 m  
Errichtet: 23.7.1975

<p>Karl Amadeus Hartmann, Dr. h.c., Komponist und Professor, wurde am 2.8.1905 in München geboren und verstarb dort am 15.12.1963. Sein Grab liegt im Waldfriedhof (Alter Teil 131-W-18). Hartmann erhielt seine Ausbildung an der Akademie der Tonkunst in München und war ein bedeutender Vertreter der modernen Musik, bekannt für Streichquartette, sechs Symphonien, Solokonzerte und eine Oper. 1945 gründete er die Konzertreihe "Musica Viva". Am Maximiliansplatz erinnert der Karl-Amadeus-Hartmann-Gedächtnisbrunnen von Toni Stadler an ihn.</p>

## Anwesen Ignaz



Adresse: Oberanger 11  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler: Oppenrieder Karl  
Ausführung: Bronze (0,55 x 0,85)  
Errichtet: 12.7.1977

## Kriegerdenkmal



Adresse: Schussenriederstraße 4  
Stadtbezirk: 22. Aubing-Lochhausen-Langwied  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Clemensschlössl



Adresse: Eisenstraße 1  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler: Hüls Arthur von  
Ausführung: Bronze (1,68 x 0,76 m)  
Errichtet:

<p>Das Clemensschlösschen an der Ecke von Karlsplatz und Eisenstraße gehörte dem Herzogspaar Clemens Franz de Paula, Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Ferdinand Maria Innozenz, und seiner Frau Maria Anna, Tochter des Pfalzgrafen Karl Emanuel von Sulzbach. Später wurde das Schlösschen umgebaut und dem Kadettenkorps übergeben. Beim Bau des Alten Justizpalastes durch Friedrich von Thiersch wurde das Gebäude schließlich abgerissen.</p>

## Johann Ulrich Loth



Adresse: Theatinerstraße 12  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Flugzeugabsturz am 17.12.1960



Adresse: Martin-Greif-Straße  
Stadtbezirk: 8. Schwanthalerhöhe  
Künstler: Oppenrieder Karl  
Ausführung: Bronzeguß, Tafel 1,00 x 0,43 m, Kranz: ? 0,58 m  
Errichtet: 29.4.1961

<p>Am 17. Dezember 1960 ereignete sich ein tragisches Flugzeugunglück, bei dem 52 Menschen ihr Leben verloren. Das Unglück ereignete sich, als zwei Flugzeuge, eine Douglas DC-8 der United Airlines und eine Lockheed L-1049 Super Constellation der TWA, in der Luft über New York City kollidierten. Die DC-8 stürzte in Brooklyn ab, während die Super Constellation auf Staten Island zerschellte. Das Ereignis erschütterte die gesamte Stadt und führte zu umfangreichen Rettungs- und Bergungsmaßnahmen. Zur Erinnerung an die 52 Todesopfer wurde eine Gedenktafel errichtet, die an das Unglück und die betroffenen Menschen erinnert, die bei diesem tragischen Vorfall ums Leben kamen.</p>

## Kurt Eisner



Adresse: Kardinal-Faulhaber-Straße 14  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Lankes Erika Maria  
Ausführung: Bronze 1,05 x 2,60 m  
Errichtet: 7.11.1989

<p>Kurt Eisner, der erste Ministerpräsident des Freistaates Bayern, spielte eine zentrale Rolle bei der Ausrufung der Bayerischen Republik nach dem Sturz der Monarchie im November 1918. Am 21. Februar 1919, nur wenige Monate nach der Revolution, wurde Eisner auf dem Weg zum Bayerischen Landtag in München ermordet.</p><p>An diesem Tag wollte Eisner seinen Rücktritt als Ministerpräsident einreichen, da seine Regierung bei den Landtagswahlen im Januar 1919 nur wenige Stimmen erhalten hatte. Kurz vor dem Erreichen des Landtags, in der Nähe der heutigen Kardinal-Faulhaber-Straße, wurde er von Anton Graf von Arco auf Valley, einem jungen Offizier und Anhänger nationalistischer Ideologien, erschossen.</p><p>Der Mord an Kurt Eisner war ein schwerer Schlag für die junge bayerische Demokratie und führte zu einer Verschärfung der politischen Spannungen in München. Der Attentat löste sofort eine Welle von Gewalt aus, die in den darauffolgenden Monaten in die Münchner Räterepublik und deren blutige Niederschlagung mündete. Eisners Tod markierte somit einen entscheidenden Wendepunkt in der bayerischen Nachkriegsgeschichte.</p>

## Max Alfred Zoll



Adresse: Riemer Straße 270

Stadtbezirk: 15. Trudering-Riem

Künstler:

Ausführung: Rosso Magnaboschi aus Italien (0,65 x 0,40 m)

Errichtet: 28.11.1983

<p>Max Alfred Zoll, geboren am 28.4.1905 in Leipzig, verstarb am 8.10.1982 in Ludwigsburg und wurde im Friedhof Solln beigesetzt. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 konnte er nicht mehr als Journalist arbeiten und fand durch Heinz Heck eine Anstellung im Tierpark Hellabrunn. Ab 1945 war er Pressesprecher und trug maßgeblich zum Wiederaufbau des Zoos bei. Bis 1978 leitete er den Tierschutzverein München und setzte sich für den Ausbau des Tierheims ein. Im Ruhestand führte er ein Tierschutzgebiet in den Anden und bereiste internationale Wildreservate.</p>

## Gedenktafel am Freihamer Schloss



Adresse: Freihamer Allee 31

Stadtbezirk: 22. Aubing-Lochhausen-Langwied

Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet:

## Ruhmeshalle



Adresse: Theresienhöhe  
Stadtbezirk: 8. Schwanthalerhöhe  
Künstler: Klenze Leo von  
Ausführung:  
Errichtet:

## Gedenktafel - Luftkriegsopfer



Adresse: Petersplatz  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Münchener Verein für Luftschiffahrt



Adresse: Platzl  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler:

Ausführung:

Errichtet:

## Gedenktafel - Josef Schülein



Adresse: Einsteinstraße 18

Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen

Künstler: Preis Toni

Ausführung:

Errichtet:

## Friedrich von Hefner-Alteneck



Adresse: Hefner-Alteneck-Straße

Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

Künstler: Killer Karl

Ausführung: Bronze (0,70 x 1,00 m)

Errichtet: 14.9.1929

Friedrich von Hefner-Alteneck (1845?1904) war ein bedeutender deutscher Ingenieur und Erfinder, der maßgeblich zur Entwicklung der Elektrotechnik beitrug. Er wurde am 27. April 1845 in Aschaffenburg geboren und begann seine Karriere nach dem Studium an der Polytechnischen Schule in München und der Technischen Hochschule Zürich.

Im Jahr 1867 trat er in das Unternehmen Siemens & Halske (heute Siemens AG) ein, wo er bald unter der Führung von Werner von Siemens arbeitete. Hefner-Alteneck wurde schnell zu einer zentralen Figur bei Siemens und entwickelte zahlreiche technische Innovationen, die die Elektrotechnik revolutionierten. Zu seinen wichtigsten Erfindungen gehören der **Trommelanker**, eine verbesserte Konstruktion für Gleichstrommaschinen, sowie das **elektrische Lätwerk**, das in Telefonen und Klingelsystemen Anwendung fand.

Eine seiner bekanntesten Arbeiten ist die Entwicklung des

**\*\*Hefnerkerze\*\***, einer Standardlichtquelle, die in der Photometrie verwendet wurde, um Lichtintensitäten zu messen. Die Hefnerkerze diente als Normlichtquelle in Deutschland bis ins 20. Jahrhundert.

Für seine Verdienste um die Elektrotechnik und seine zahlreichen Erfindungen wurde Hefner-Alteneck 1890 in den Adelsstand erhoben. Er blieb bis 1897 im Dienst von Siemens und zog sich danach aus dem Berufsleben zurück. Friedrich von Hefner-Alteneck verstarb am 6. Januar 1904 in Biesdorf, Berlin. Seine Entwicklungen und Beiträge haben die Grundlagen für moderne elektrische Maschinen und Systeme gelegt und seinen Namen unvergesslich gemacht.

## Widerstand gegen das Ermächtigungsgesetz



Adresse: Max-Plank-Straße  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Rilke Rainer Maria



Adresse: Ainmillerstraße 34  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler: Luttner Eberhard  
Ausführung: Bronzeguß 0,33 x 0,68 m  
Errichtet: 25.6.1973

Rainer Maria Rilke, einer der bedeutendsten deutschsprachigen Lyriker, hatte enge Verbindungen zu München. Zwischen 1897 und 1899 lebte er zeitweise in der Stadt, wo er Kontakte zu wichtigen Persönlichkeiten der Kunst- und Literaturszene pflegte. In dieser Zeit lernte er die Bildhauerin Clara Westhoff kennen, die später seine Frau wurde. München spielte auch in Rilkes literarischem Schaffen eine Rolle, da er hier einige seiner frühen Gedichte verfasste und Inspiration für seine Werke fand. Die Stadt war ein wichtiger kultureller Knotenpunkt für den Dichter in seiner Schaffenszeit.

## Kinderspielplätze



Adresse: Westpark  
Stadtbezirk: 7. Sendling-Westpark  
Künstler:  
Ausführung: Bronze 0,84 x 0,84 m  
Errichtet: 28.4.1983

## Franz Marc



Adresse: Schwanthalerstraße 55  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler: Hirschmann Albert  
Ausführung: Bronze 0,53 x 0,88 m  
Errichtet: 6.5.1989

<p>FRANZ MARC/ DER GRÖSSTE /BAYERISCHE MALER/  
Gedenktafeln in München DES 20. JAHRHUNDERTS / DER  
BEGRÜNDER DES / BLAUEN REITERS / HAT IN DIESEM/ HAUSE  
VON 1892 - 1895 / GELEBT Franz Marc war Maler, Graphiker und  
Schriftsteller. Er wurde am 8.2.1880 in München geboren; er fiel am  
4.3.1916 bei Verdun. Nach Studien an der Münchner Akademie  
unternahm er Reisen nach Italien, Frankreich und Griechenland und  
entwickelte eine freundschaftliche Beziehung zu Macke und Kandinsky.  
Neben Kandinsky ist er Hauptvertreter der modernen Malerei in München  
zu Anfang des 20.Jahrhunderts. Marc hat "in diesem Haus" nicht gelebt,  
sodern in einem Vorgängerbau an dieser Stelle. Künstler Errichtet Maße  
Material Quelle Albert Hirschmann 6.5.89 0,53 X 0,88 m Bronze Bosl,  
Seite 505</p>

## Donisl



Adresse: Weinstraße 1  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Mekusint

Ausführung: Tombak (Platte), Messing aufgesetzt (Buchstaben) 0,40 x 0,60 m  
Errichtet: 4.2.1980

## Gedenktafel - Peter Erlacher



Adresse: Kaiserplatz  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Toni Pfülf



Adresse: Leopoldstraße 77  
Stadtbezirk: 12. Schwabing-Freimann  
Künstler: Preis Toni  
Ausführung: Bronze  
Errichtet:

<p>Antonieta ?Toni? Pfülf (1877?1933) war eine bedeutende deutsche Politikerin und Mitglied der SPD. Sie wurde in Metz geboren und engagierte sich intensiv für Frauenrechte und soziale Gerechtigkeit. Pfülf war eine der ersten Frauen, die nach dem Ersten Weltkrieg in den Reichstag gewählt wurden, wo sie von 1920 bis 1933 als Abgeordnete tätig war. Sie setzte sich besonders für die Belange von Frauen und Kindern ein und war eine Verfechterin des Bildungs- und Sozialwesens. Toni Pfülf war eine wichtige Figur in der Frauenbewegung und der sozialdemokratischen Politik der Weimarer Republik. Leider nahm sie sich 1933 nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten das Leben.</p>

## Ehemaliges Armee-Museum



Adresse: Franz-Josef-Strauß-Ring

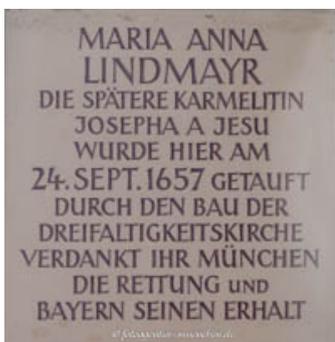
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel Maria Anna Lindmayr



Adresse: Petersplatz 1

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Kriegerdenkmal



Adresse: Waldrebenstraße 15

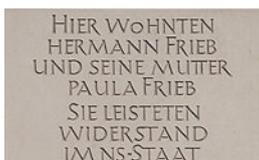
Stadtbezirk: 24. Feldmoching-Hasenberg

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Frieb



Adresse: Schellingstraße 79  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler: Preis Toni  
Ausführung:  
Errichtet:

<p>Ersatz für Tafel von 1987</p>

## Carl Georg Steinicke



Adresse: Adalbertstraße 15  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler: Luttner Eberhard  
Ausführung: Bronzeguß (0,58 x 0,47 m)  
Errichtet: 24.6.1972

<p>Georg G. Steinicke, geboren am 28.2.1877 in Berlin und verstorben am 28.2.1939 in München, war ein bekanntes Schwabinger Original. Sein Grab befindet sich im Nordfriedhof (123-1-62). 1914 erwarb er ein Haus in der Adalbertstraße und gründete den Steinickesaal, wo Dichter, Musiker und Kabarettisten auftraten. 1932 verwandelte er seine Buchhandlung in ein Clubheim für Literaten und Künstler und wurde als "Kulturwirt" bekannt. Er war maßgeblich an der Entstehung der "Vorstadthochzeit"-Feste beteiligt, die weit über Schwabing hinaus berühmt wurden.</p>

## Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg



Adresse: Unbekannt  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: 19.10.1981

## Regierung von Oberbayern



Adresse: Maximilianstraße 39

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Pater Rupert Mayer



Adresse: Prielmayerstraße

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt

Künstler:

Ausführung:

Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - BDA-Preis



Adresse: Boschetsrieder Straße

Stadtbezirk: 19. Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln

Künstler:

Ausführung:

Errichtet:

## Gedenktafel - Henrik Ibsen



Adresse: Maximilianstraße 32  
Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel  
Künstler: Rödl Georg  
Ausführung: Kalkstein (0,90 x 0,90 m)  
Errichtet: 27.5.1907

<p>Henrik Ibsen, der berühmte norwegische Dramatiker und Lyriker, verbrachte einige Jahre seines Lebens in München, wo er wichtige Werke wie ?Die Wildente? und ?Rosmersholm? schrieb. Henrik Ibsen gilt als einer der bedeutendsten Dramatiker der modernen Theatergeschichte. Seine Werke, die sich durch soziale Kritik und psychologische Tiefe auszeichnen, haben das Theater nachhaltig beeinflusst.</p>

## Lehrerinnenbildungsanstalt



Adresse: Eduard-Schmid-Straße 1  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler: Hoerhager Lorenz  
Ausführung: Grauer Jura-Granit 0,60 x 0,80 m  
Errichtet: 29.4.1987

## Franz Stelzhammer



Adresse: Müllerstraße 11  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

<p>Franz Stelzhammer (1802?1874), Dichter und Novellist  
&nbsp;Wohnhaus 1851?1852</p>

## Elisabeth-Kirche - Kriegerdenkmal



Adresse: Mathildenstraße 10  
Stadtbezirk: 2. Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Ateliergebäude Gabriel von Seidl



Adresse: Seidlstraße 18  
Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt  
Künstler:  
Ausführung:  
Errichtet: Unbekannt

## Gedenktafel - Ölbergkapelle



Adresse: Eruard-Schmid-Straße 29  
Stadtbezirk: 5. Au-Haidhausen  
Künstler: Schönlaub Fidelis  
Ausführung: Muschelkalk 0,45 x 0,34 m  
Errichtet:

<p>Die ursprüngliche Kapelle aus Holz wurde 1835 erbaut. Der Entwurf für den Neubau stammt von Hans Grassel.</p>